

Liebe Jusos,

Ich bin Fritjof, 20 Jahre alt und werde bei der kommenden außerordentlichen Mitgliederversammlung für den Vorstand kandidieren. Dafür möchte ich mich hier einmal vorstellen.

Ich komme aus Berlin, studiere im 2. Semester Volkswirtschaftslehre und spiele in meiner Freizeit gerne Handball. Das allerdings nur, wenn ich mich grade nicht mit der Hochschulpolitik und der Juso-Hochschulgruppe beschäftige, die momentan einen sehr wichtigen Teil meines Lebens einnimmt. Ich bin dort Teil im Vorstand und für die Finanzen zuständig. Zudem war ich Teil des Wahlkampfteams für die Uni-Wahlen Anfang Juni und sitze seitdem im Studierendenparlament.



Wie bin ich bei den Jusos Münster gelandet?

Als ich vor ziemlich genau 3 Jahren endlich mein Zeugnis in die Hand gedrückt bekommen habe, hat es mich erstmal nach Neuseeland gezogen. Dort hab ich noch ein extra Jahr Schule drangehängt, um ein anderes Schulsystem kennenzulernen und habe nebenbei das Land erkundet. Zurück in Deutschland, bin ich dann durch ein Orientierungsstudium an der TU Berlin auf mein VWL-Studium gekommen, was mich, nach kurzer Suche nach den schönsten Uni Städten, letzten Oktober nach Münster gebracht hat.

Selbst komme ich aus gesicherten und behüteten Verhältnissen und hatte eine sorgenfreie Kindheit. Allerdings konnte ich beobachten, dass das nicht für alle Menschen in Deutschland gilt, speziell in Berlin, wo große Teile der Gesellschaft unter schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen leiden. Besonders in der Jugendarbeit meiner Kirchengemeinde, bei der ich zwei Jahre lang ehrenamtlich gearbeitet habe, bin ich oft mit dem Thema in Berührung gekommen. Dabei habe ich gemerkt, wie groß die Lücken zwischen den sozialen Schichten in Deutschland mittlerweile sind.

Das führte zu meinem SPD-Eintritt vor knapp 5 Jahren, da die Partei für mich die besten Antworten und Lösungsvorschläge auf dieses und andere gesellschaftliche Probleme hatte und ich mich mit den Werten identifizieren konnte. Aktiv bei den Jusos war ich in Berlin allerdings noch nicht, da mir neben der Schule und der Arbeit in der Kirche die Zeit fehlte.

Mit meinem Umzug nach Münster habe ich dann schnell erkannt, dass der Zeitpunkt gekommen war, um endlich aktiv zu werden. Im Wochentakt musste man damals, wie noch heute, Ankündigungen von der Bundesregierung ertragen, die sich immer und immer weiter von meinen Werten und persönlichen Überzeugungen entfernt haben. Das wollte ich nicht einfach hinnehmen, sondern wollte irgendwie dabei helfen unsere eigentlichen Werte in der Gesellschaft zu vertreten. Das führte mich zunächst zur Juso-HSG an der Uni Münster und nun auch zu den Jusos Münster.

Herzensthema HSG

Im Vorstand möchte ich mich um die Vernetzung zwischen der Juso-HSG und den Jusos kümmern. Darum, dass man sich gegenseitig austauscht und unterstützt, besonders wenn es mal nicht so gut läuft. Die Zukunft der HSG steht aktuell in den Sternen. Nach 22 Jahren erfolgreicher Juso-HSG Beteiligung am AStA der Uni Münster wird sie in der neuen Legislaturperiode voraussichtlich kein Teil davon mehr sein. Als das das letzte Mal der Fall war, waren die meisten von uns mir eingenommen noch nicht geboren. Dementsprechend muss jetzt erstmal herausgefunden werden, wie man am Besten damit umgeht. Die Unterstützung der Jusos wird dabei sehr wichtig sein, um auch im nächsten Jahr unsere Belange an der Uni einbringen zu können und für die nächste Wahl vorbereitet zu sein. Die Juso-HSG hat den Uni-Alltag von über 40.000 Studierenden geprägt. Es ist im Interesse der Jusos, dass sie das auch weiterhin tut, da sie der vermutlich direkteste Draht zu den jungen Leuten in Münster ist.

The Future ist Feminist

Doch nicht nur die Uni Wahlen werden nächstes Jahr, so wie jedes Jahr, stattfinden sondern auch die Landtagswahlen. Sie bietet für uns dieses Mal eine besondere Möglichkeit, denn alle unserer drei Kandidat*innen sind im Juso-Alter. Münster ist eine Stadt, die von jungen Leuten geprägt wird. Doch von der Landesregierung wird für unsere Altersgruppe momentan herzlich wenig getan. Es fehlt an Ausbildungsplätzen, die Unis sind chronisch unterfinanziert und von einem bezahlbaren WG-Zimmer kann man nur träumen. Genau diese Themen müssen den Wahlkampf bestimmen und damit können wir hier anfangen.

Wir müssen die anstehenden Wahlen aber auch ganz konkret dazu nutzen, unsere Vorstellung von Feminismus sichtbar auf die Straße zu bringen. Der Feminismus ist eins der Fundamente unseres Verbandes das sollte man auch im Wahlkampf merken. So sollten Themen wie die Aufteilung von Care Arbeit oder der Gender-Pay-Gap Themen sein, mit denen man mit den Leuten auf der Straße ins Gespräch kommt. Das kann uns auch dabei helfen, die Gleichstellungsarbeit bei uns weiter zu verbessern. Denn das passiert nicht einfach, weil man es in seinem Grundsatzprogramm stehen hat, sondern indem man immer wieder drüber spricht und gemeinsam neue Lösungen erarbeitet mit dem Ziel, dass irgendwann alle Geschlechter wirklich gleichgestellt sind.

In meinem ersten Jahr in Münster habe ich gemerkt, wie viel wir erreichen können, wenn wir uns reinhängen. Genau das möchte ich jetzt auch im Juso Vorstand tun. Es gibt viel zu tun, ob bei der Zukunft der HSG oder im anstehenden Wahlkampf. Ich möchte Verantwortung übernehmen, den Zusammenhalt zwischen uns stärken und dafür sorgen, dass wir unsere inhaltlichen Ziele auch wirklich auf die Straße kriegen. Ich freue mich auf viele gute Diskussionen mit euch und bin für Fragen jederzeit verfügbar. Über euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen!

Mit solidarischen Grüßen,

Fritjof